

Wenn es Dir übel geht, nimm es für gut nur immer;
 Wenn Du es übel nimmst, so geht es Dir noch schlimmer.
 Und wenn der Freund Dich kränkt, verzeih's ihm und versteh:
 Es ist ihm selbst nicht wohl, sonst thät' er Dir nicht weh.

Der Geist Gottes treibet
 Erst einwärts,
 Dann aufwärts,
 Dann vorwärts.

Weis' ist, wer Lehr' in Allem findet,
 Stark, wer Begierden überwindet,
 Reich, wer den Ueberfluß nicht liebt,
 Geehrt, wer selbst sich Ehre giebt.

Trink', was gar ist,
 Trink', was klar ist,
 Red', was wahr ist.

Auf das, was Dir nicht werden kann,
 Sollst Du den Blick nicht kehren;
 Oder ja, sieh' recht es an,
 So siehst Du gewiß, Du kannst es entbehren.

Weißt Du was, so schweig,
 Ist Dir wohl, so bleib,
 Hast Du was, so halt,
 Unglück mit seinem breiten Fuß kommt bald.

Das größte Reich ist,
 Sein selbst König sein zu aller Frist.

Wer Edelthaten thut,
 Der ist ein Edelblut.

Du sollst mit Arbeit nach Gut streben,
 Gleich als wollst Du hier ewig leben,
 Und doch steh'n in steten Sorgen,
 Als sollst Du sterben heut oder morgen.

Estrafe soll sein wie Salat,
 Der mehr Del als Essig hat.

Eine Feder auf einmal
 Macht zuletzt die Henne kahl.